

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 136. Ratssitzung vom 29. August 2012

3021. 2010/522

Postulat der AL-Fraktion vom 08.12.2010:

Umnutzungsplanung der SBB-Areale entlang der Zollstrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Alecs Recher (AL)** begründet namens der AL-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 863/2010): Bei der öffentlichen Diskussion um die Neugestaltung und Umnutzung der Zollstrasse hat man die Bevölkerung zwar informiert, aber ihr nicht zugehört. Diese hat Angst vor einer zweiten Europa-Allee und sorgt sich immer noch um die effektive Nutzung. Gewinnt man letztendlich den Wohnraum für das angedachte Klientel des Kreis 5? Was mit dem Fuss- und Veloverkehr geschieht oder dem hinteren Zugang zum Hauptbahnhof, ist ebenfalls unsicher. Natürlich ist es in erster Linie Sache der SBB, was sie auf ihrem Land plant, doch dass das Hochbaudepartement keine Position bezieht für die Anliegen der Bevölkerung, ist enttäuschend. Obwohl die architektonische Struktur und Gebäudehöhe des Quartiers aufgenommen wurde, ist der SBB offenbar immer noch zu wenig klar, dass sie sich in einem Wohngebiet befindet.*

***Dr. Daniel Regli (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Dezember 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Der Gestaltungsplan liegt auf, also braucht es das Postulat nicht. Das Verfahren war bislang transparent und partizipativ. Wir empfehlen ihnen den normalen Ablauf in der Kommission.*

Weitere Wortmeldungen:

***Mario Mariani (CVP):** Es gibt weitere Gebiete, für die die SBB plant. Explizit so, wie sie es wirtschaftlich für richtig empfindet. Das Postulat der AL gibt Gegensteuer und würde auch für diese anderen Gebiete eine nützliche Regelung darstellen. Die Wohneigentumssteuerung wollen wir aber in einer Textänderung umformuliert wissen.*

***Michael Baumer (FDP):** Es ist schlicht zu spät, jetzt noch etwas an der Planung zu ändern. Zum Textänderungsantrag der CVP: Wohneigentum ist nicht besser oder schlechter als Miete. Das sind einfach zwei verschiedene Formen der Wohnungsnutzung. Wir lehnen das Postulat ab.*

***Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP):** Auch wir stolpern über die Forderung, dass man festlegen soll, ob Wohnraum als Eigentum oder zur Miete entsteht. Deshalb können wir das Postulat in dieser Form nicht unterstützen.*

2 / 2

Dr. Richard Wolff (AL): Auch wenn für die Zollstrasse der Gestaltungsplan vorliegt, hat der Stadtrat immer noch die Möglichkeit, sich in den weiteren Verhandlungen dafür einzusetzen. Generell sollte das SBB-Land in der Stadt angeschaut und nicht einfach überlassen werden, dass diese es spekulativ, nach der grösstmöglichen Rendite nutzbar macht.

Christine Seidler (SP): Wir wollen das Anliegen der AL gerne als Postulat unterstützen und schlagen eine Textänderung vor, im Sinne, dass die SBB-Areale gesamtheitlich noch entwickelbar sind.

Alecs Recher (AL): Damit der Stadtrat zukünftig Einfluss nehmen kann, nehme ich beide Textänderungsvorschläge an.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Es braucht nochmals eine Auslegeordnung, insgesamt haben wir aber einen guten Gestaltungsplan. Den Ablauf des Prozesses werde ich noch einmal genau hinterfragen und die angesprochene Kritik ernst nehmen.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sicherstellen kann, dass die Umnutzung der SBB-Areale entlang der Zollstr., zwischen HB und Langstr., folgende Eckpfeiler einhält:

- Transparente und partizipative Planung
- ~~Kleinerer Anteil Wohneigentum im Vergleich zum Anteil MieterInnen~~
- Preisgünstiger Wohn- und Gewerberaum
- Aufnahme der architektonischen Struktur und Gebäudehöhen des angrenzenden Quartiers
- Grosszügige Gestaltung der Zollstrasse für Fuss- und Zweiradverkehr

Das geänderte Postulat wird mit 70 gegen 47 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat